



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Zwischen-Update 7/2024: AKTUELLES STEUERRECHT DAS STÄNDIGE WISSENS-UPDATE

www.aktuelles-steuerrecht.info



1



REFERENT

IHR REFERENT HEUTE AM 24. OKTOBER 2024

Dirk Krohn
Burg/Dithmarschen

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

2

2

Agenda

3

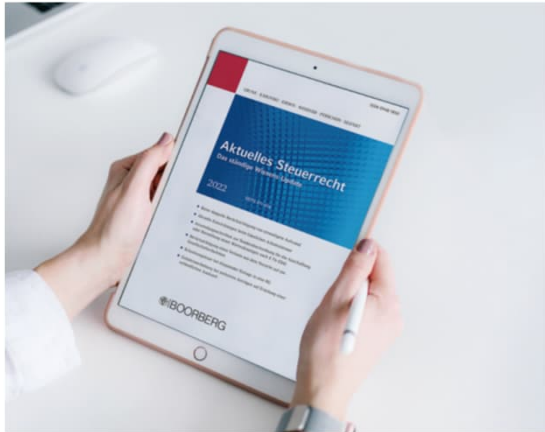
AGENDA

ÜBERBLICK

- **Aktuelle Gesetzgebung**
 - Bürokratienteilungsgesetz IV
 - Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024
 - Steuerfortentwicklungsgesetz – SteFeG
 - Jahressteuergesetz 2024 – JStG
- **Aktuelles aus der Finanzverwaltung**
 - Steuerliche Anerkennung inkongruenter Gewinnausschüttungen
 - Gleichzeitige Zahlung von Geschäftsführergehalt und Pension
- **Aktuelles aus der Rechtsprechung**
 - Werterhöhung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft als Schenkung

4

HINWEIS AUF UNSERE ZWISCHEN-UPDATES 2024



Zwischen-Update-Webinar-Termine, jeweils ab 10.00 Uhr (Dauer ca. 1 - 2 Stunden)

Do., 11.01.2024	Prof. Dr. Bert Kaminski
Fr., 23.02.2024	Dr. Jörg Grune
Do., 18.04.2024	Prof. Dr. Bert Kaminski
Fr., 24.05.2024	Michael Seifert
Fr., 26.07.2024	Dr. Jörg Grune
Fr., 16.08.2024	Dr. Jörg Grune
Do., 24.10.2024	Dirk Krohn
Fr., 06.12.2024	Michael Seifert

AKTUELLES STEUERRECHT 2024

5

5

U7|24

GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Aktuelle Gesetzgebung

6

VORBEMERKUNGEN

STEUERGESETZGEBUNGSVERFAHREN 2024

**Jahressteuergesetz
2024**
(BR 22.11.2024)

**Postrechtsmodernisie-
rungsgesetz
(PostModG)**

**Zukunftsfinanzierungs-
gesetz**

Steuerfortentwicklungsgesetz
(BR 22.11.2024)

Gesetz zur Beibehaltung der
Tarifermäßigung in der LuF

**Freistellung Existenzminimum
2024** (BR 22.11.2024)

Bürokratieentlastungsgesetz IV
Verkürzung der Aufbewahrungszeiten
(BR 18.10.2024)

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

7

7

U7|24

GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Aktuelle Gesetzgebung

8



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Bürokratieentlastungsgesetz IV

Verabschiedet im Bundestag am 26.09.2024 (BR 18.10.2024)

9

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

SCHWERPUNKTE

- Verkürzung von Aufbewahrungsfristen für Buchungsbelege im Handels- und Steuerrecht,
- Maßnahmen zur Förderung der Digitalisierung,
- Abbau von Melde- und Informationspflichten,
- Projekte zur Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung sowie
- weitere Erleichterungen, insbesondere Streichung einzelner überflüssiger Vorschriften.

10

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

VERKÜRZUNG DER AUFBEWAHRUNGSFRISTEN

- Aufbewahrungsfrist für **Buchungsbelege** soll auf **8 Jahre** (bisher 10 Jahre) verkürzt werden (§ 147 Abs. 3 AO, § 257 Abs. 4 HGB).
 - **Anwendung** für alle Unterlagen, deren Aufbewahrungsfrist am Tag **nach** der Verkündung des BEG IV noch **nicht** abgelaufen ist.
- **Umsatzsteuerliche** Frist zur Aufbewahrung von Rechnungen in § 14b Abs. 1 Satz 1 UStG soll an die neue Frist angepasst werden.
 - Anwendung nach § 27 Abs. 40 (neu) UStG auch für bereits ausgestellte und empfangene Rechnungen
- **Sonderregelung** für Personen oder Gesellschaften, die der Aufsicht der Bundesanstalt für **Finanzdienstleistungsaufsicht** unterliegen.
 - Mit Blick auf laufende Cum-Ex-Ermittlungsverfahren gilt die Verkürzung der Aufbewahrungsfristen erst mit einer **Verzögerung** von **einem Jahr**.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

11

11

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER DIGITALISIERUNG – NEU

- *Die rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Bekanntgabe von Steuerbescheiden durch Bereitstellung zum Datenabruf werden grundlegend modernisiert.*
- Nach § 122a Abs. 1 Satz 1 AO-E können **VA** bekannt gegeben werden, indem sie nach Maßgabe des § 87a Abs. 8 AO **zum Abruf bereitgestellt** werden.
- Anwendung **ab 1.1.2026**; Verzicht auf die Einwilligung des Stpfl.; sie wird durch eine Widerspruchslösung ersetzt.
- **Elektronische Benachrichtigung** am Tag der Bereitstellung
- **Bekanntgabe** am **4. Tag** nach Bereitstellung

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

12

12

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER DIGITALISIERUNG – NEU

- **Änderungen im BGB**
 - *Herabstufung auf die Textform nach § 126 BGB*
 - *Streichung Schriftform für Gewerberaum-Mietverträge*
 - *Erleichterungen zur Schriftform im Vereins- und Schuldrecht*
 - *Anwendung am Tag nach Verkündung*
- **Weitere Maßnahmen**
 - *Digitale Auslesung von Reisepässen bei Flugabfertigung*
 - *Vermieter können bei Betriebskostenabrechnung Belege digital bereitstellen*
 - *Automatisierter Datenabruf bei Standesämtern bei der Beantragung von Elterngeld*

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

13

13

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

ABBAU VON MELDE- UND INFORMATIONSPFLICHTEN

- **Änderungen im Umsatzsteuergesetz**
 - *Ab 1.1.2025 **Anhebung** von **Schwellenwerten** in § 18 Abs. 2, 2a UStG von 7.500 EUR auf **9.000 EUR** Umsatz im Kalenderjahr (Reduzierung der Anzahl der abzugebenden Umsatzsteuer-VA)*
 - ***Anhebung** der Bagatellgrenze bei der **Differenzbesteuerung** von 500 EUR auf **750 EUR** in § 25a Abs. 4 UStG (ab 1.1.2025)*
- **Meldepflicht bei touristischen Übernachtungen**

***Abschaffung** der **Meldepflicht** für **deutsche** Staatsangehörige bei **touristischen Übernachtungen** durch Änderungen im Bundesmeldegesetz und in der Beherbergungsmelddatenverordnung Informationspflichten in weiteren Bereichen*
- **Informationspflichten in weiteren Bereichen**

Abschaffung von Anzeige- beziehungsweise Informationspflichten in weiteren Bereichen, z.B. Anzeigepflicht nach dem Mess- und Eichgesetz sowie Informationspflicht nach dem Fünften Vermögensbildungsgesetz.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

14

14

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

PROJEKTE ZUR VERWALTUNGSVEREINFACHUNG UND -BESCHLEUNIGUNG –NEU

Neuregelung der Aufzeichnungspflichten bei den Verrechnungspreisen in
§ 90 Abs. 3 und 4 AO

- **Ziel (ab 1.1.2025):** Entlastung der Wirtschaft, da **nach Bekanntgabe** der PA nicht mehr sämtliche Verrechnungspreisunterlagen erstellt und automatisch vorgelegt werden müssen.
- Neuer Bestandteil der Aufzeichnung ist eine **Transaktionsmatrix**, die folgende Angaben enthalten soll:
 - der Gegenstand und die Art der Geschäftsvorfälle,
 - die an den Geschäftsvorfällen Beteiligten unter Kennzeichnung von Leistungsempfänger und Leistungserbringer,
 - das Volumen und das Entgelt der Geschäftsvorfälle,
 - die vertragliche Grundlage,
 - die angewandte Verrechnungspreismethode,
 - die betroffenen Steuerhoheitsgebiete und,
 - ob Geschäftsvorfälle nicht der Regelbesteuerung im betreffenden Steuerhoheitsgebiet unterliegen.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

15

15

BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

PROJEKTE ZUR VERWALTUNGSVEREINFACHUNG UND -BESCHLEUNIGUNG –NEU

Neuregelung der Aufzeichnungspflichten bei den Verrechnungspreisen in
§ 90 Abs. 3 und 4 AO

- Vorlage zukünftig innerhalb der **Frist von 30 Tagen nach Bekanntgabe** der PA ohne gesondertes Verlangen, **nur** noch
 - die Transaktionsmatrix,
 - die Stammdokumentation sowie die
 - Aufzeichnungen über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle
- Die FinVerw kann im Rahmen der Außenprüfung jederzeit die Vorlage weiterer Aufzeichnungen verlangen.
- Bei **Nichtvorlage** der Transaktionsmatrix ist nach § 162 Abs. 4 Satz 1 AO grundsätzlich ein Zuschlag i.H.v. **5.000 EUR** festzusetzen.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

16

16



Gesetz zur steuerlichen Freistellung des Existenzminimums 2024

17

STEUERLICHEN FREISTELLUNG DES EXISTENZMINIMUMS 2024

- **Erhöhung Grundfreibetrag** und **Kinderfreibetrag** für das **Jahr 2024** bereits durch das Inflationsausgleichsgesetz vom 08.12.2022. Aber weiterer Anpassungsbedarf, da die sozialrechtlichen Regelbedarfe zum 01.01.2024 stärker als noch im 14. Existenzminimumbericht prognostiziert gestiegen sind
 - **Rückwirkende Erhöhung Grundfreibetrag** um **180 EUR** auf 11.784 EUR
 - **Anpassung Steuertarif** 2024, um die sog. kalte Progression abzumildern
 - **Steigerung** des **Kinderfreibetrages** um **228 EUR** auf 6.612 EUR
 - Erhöhung des Kindergeldes noch für das Jahr 2024 ist nicht vorgesehen. Erhöhung um 5 EUR im Monat kommt erst im Jahr 2025
- **Folgen** für die **Lohnsteuer** werden im Dezember 2024 berücksichtigt.
(Damit sollen Bürokratiekosten, die durch die Änderung einzelner Abrechnungen entstehen würden, vermieden werden.)

18



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Steuerfortentwicklungsgesetz – SteFeG

Planung: Beschluss BT 18.10.2024 und Verabschiedung BR 22.11.2024

19

STEUERFORTENTWICKLUNGSGESETZ – STEFEG

FÖRDERUNG E-MOBILITÄT – NEU DURCH BREG ANFANG SEPT

- Höchstbetrag für die 0,25 Prozent-Regelung (private Nutzung) von **E-Autos** soll von 70.000 EUR auf **95.000 EUR** Bruttolistenpreis **erhöht** werden (§ 6 Abs. 1 Nr. 4 Satz 2 Nr. 3 und Satz 3 Nr. 3 EStG-E)
 - **Anwendung** auf E-Autos, die **nach dem 30. Juni 2024 angeschafft** werden
- **Degressive Afa** für E-Autos für neu angeschaffte, rein elektrisch betriebene Fahrzeuge (§ 7 Abs. 2a EStG-E)
 - im **Jahr der Anschaffung 40%**, im **ersten** darauf folgenden Jahr **24%**,
 - im **zweiten** darauf folgenden Jahr **14%**, im **dritten** darauf folgenden Jahr **9%**,
 - im **vierten** darauf folgenden Jahr **7%** und im **fünften** darauf folgenden Jahr **6%**
 - Eine **Kumulierung** mit **Sonderabschreibungen** soll **nicht** zulässig sein
 - **Anwendung** auf E-Autos, die **nach dem 30.06.2024 angeschafft** werden

20

STEUERFORTENTWICKLUNGSGESETZ – STEFEG

ÄNDERUNGEN ZUR ABSCHREIBUNG

- Die **Pflicht**, GWG nach § 6 Abs. 2 EStG in ein besonderes, laufend zu führendes Verzeichnis aufzunehmen, sollte ersatzlos gestrichen werden – **Vorhaben wurde gestrichen!**
- **Gruppen- bzw. Pool-Abschreibung:**
 - Nutzung des GWG-Sammelpostens für WG mit AK/HK von **mehr als 800 EUR** (*Antrag BR auf 1.000 Euro wurde von BReg abgelehnt*) und **höchstens 5.000 EUR netto** (bisher zwischen 250 EUR und 1.000 EUR).
 - **Verteilung auf 3 Jahre** (bisher 5) - § 6 Abs. 2a EStG-E
 - Anwendung auf alle WG, die **nach dem 31.12.2024** angeschafft, hergestellt oder eingelegt werden
- **Verlängerung degressive AfA für bewegliche WG:**
 - Verlängerung und **Anhebung** des Satzes auf das **2,5-fache** der linearen AfA, max. 25%
 - Anwendung für **nach dem 31.12.2024** und **vor dem 1. Januar 2029** angeschaffte oder hergestellte bewegliche WG des AV

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

21

21

STEUERFORTENTWICKLUNGSGESETZ – STEFEG

SONSTIGE ÄNDERUNGEN

- Anhebung **Kinderfreitrag**
 - Ab 1.1.2025 um 60 Euro auf 6.672 Euro
 - Ab 1.1.2026 um 156 Euro auf 6.828 Euro
- Anhebung **Grundfreibetrag**
 - Ab 1.1.2025 um 300 Euro auf 12.084 Euro
 - Ab 1.1.2026 um 252 Euro auf 12.336 Euro
- Anhebung **Kindergeld**
 - Ab 1.1.2025 um 5 Euro auf 255 Euro
 - Ab 1.1.2026 um 4 Euro auf 259 Euro
- Anhebung **Freigrenzen Soli-Zuschlag**
 - Ab 1.1.2025 auf 19.950 Euro (39.900 Euro)
 - Ab 1.1.2026 auf 20.350 Euro (40.700 Euro)

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

22

22

SONSTIGE ÄNDERUNGEN

- Überführung der Steuerklassen III und V in das **Faktorverfahren** (Steuerklassen IV mit Faktor) - §§ 38b, 39f EStG-E.
- Umstellungstichtag **1. Januar 2030**
- **Forschungszulagengesetz**
 - Erhöhung der max. BMG der Forschungszulage für förderfähige Aufwendungen von 10 Mio. EUR auf 12 Mio. EUR
 - Anwendbar für nach dem 31.12.2024 entstehende förderfähige Aufwendungen.

GREStG – EMPFEHLUNG BUNDESRAT

- *Änderung des Kreditzweitmarktförderungsgesetzes - Artikel 30 und Artikel 36 Absatz 5 des Kreditzweitmarktförderungsgesetzes vom 22. Dezember 2023 (BGBl. I Nr. 411) werden aufgehoben.*
- Die **dreijährige Befristung** der in § 24 GrEStG geregelten Weitergeltung bestimmter Begünstigungen für PersG ab dem 1. Januar 2024 (**Moratorium**) **soll aufgehoben werden**.
- Mit dieser zeitnah und rechtstechnisch einfach umzusetzenden Maßnahme wird die bisherige und durch jahrzehntelange Rechtsprechung weitgehend ausgeurteilte Rechtslage **bis auf Weiteres fortgeschrieben**.
- Auch nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts bestehen unverändert substantielle Unterschiede zwischen PersG und KapG, die sich u.a. auf die Verbindung von Gesellschaftsvermögen und Gesellschaftervermögen beziehen und die weiterhin grunderwerbsteuerlich eine unterschiedliche Behandlung der Gesellschaftsformen rechtfertigen.
- Die **Entfristung schafft (Rechts-)Sicherheit und Planbarkeit** sowohl für die Wirtschaft mit Blick auf unternehmerische Entscheidungen als auch für die Verwaltung vor dem Hintergrund von Umsetzungs- und Administrationsaufwänden, **ohne** zugleich die **gesetzgeberische Handlungsfähigkeit** für weitergehende Änderungen des GrEStG **einzuschränken** oder **Vorfestlegungen** herbeizuführen.

GRESTG – ANTWORT BREG AM 2.10.2024

- Zu Ziffer 9: **Die Bundesregierung verweist auf den laufenden Prüfprozess.**
- Mit dem Kreditzweitmarktförderungsgesetz wurde der Status quo in der Grunderwerbsteuer bis zum 31. Dezember 2026 fortgeführt, um die Auswirkungen des Wegfalls der Gesamthand auf die Grunderwerbsteuer auf Bund-Länder-Ebene zu prüfen. *Diese Prüfungen dauern noch an. Gemeinsames Ziel ist es, eine rechtssichere und langfristige Lösung zu finden.*

GRESTG – REAKTION DER BREG IM JSTG 2024**Änderungsantrag Umdruck Nr. 44 zum JStG 2024 der Regierungsparteien**

Dem Artikel 28 wird folgende Nummer 4 angefügt:

4. Dem § 23 wird folgender Absatz 26 angefügt:

„(26) § 5 Absatz 3 Satz 1, § 6 Absatz 3 Satz 2 und § 19 Absatz 2 Nummer 4 in der bis zum 31. Dezember 2026 geltenden Fassung sind bis zum Ablauf der in § 5 Absatz 3 Satz 1 und § 6 Absatz 3 Satz 2 genannten Fristen für verwirklichte Übergänge nach § 5 Absatz 1 und 2 und § 6 Absatz 3 Satz 1 in der bis zum 31. Dezember 2026 geltenden Fassung mit der Maßgabe weiter anzuwenden, dass anstelle des Vermögens der Gesamthand das Gesellschaftsvermögen tritt.“

EINFÜHRUNG INNERSTAATLICHER MITTEILUNGSPFLICHT

- Einführung von Mitteilungspflichten für **innerstaatliche** Steuergestaltungen – §§ 138l -neu- bis 138n -neu- AO-E
- **Enge Orientierung** an den gesetzlichen Bestimmungen zu **grenzüberschreitenden** Steuergestaltungen.
- Die innerstaatliche Meldepflicht sollte bereits in inhaltlich identischer Form im Rahmen des **Wachstumschancengesetzes** (Stand: Bundestagsbeschluss, siehe Drucks. 20/9341) eingeführt werden.
- Der **erstmalige Anwendungszeitpunkt** ist durch BMF-Schreiben **mindestens ein Jahr** vorher bekanntzugeben, **spätestens** erfolgt die Anwendung jedoch **nach Ablauf** von **vier Kalenderjahren** (spätestens bis zum 31.12.2028) nach Inkrafttreten des Gesetzes.
- Der Mitteilungspflicht unterliegen erst solche Sachverhalte, deren auslösendes Ereignis nach dem erstmaligen Anwendungszeitpunkt liegt.

Jahressteuergesetz 2024 – JStG

Planung: Verabschiedung BR 22.11.2024

ESTG

- § 6 Abs. 5 Nr. 4 EStG - Neu
 - **Unentgeltliche Übertragung** zwischen **Schwester-PersG**, im Wortlaut „zwischen den GHV verschiedener Mitunternehmerschaften **derselben, identisch beteiligten** Mitunternehmer“.
 - **Anwendung rückwirkend** für alle offenen Fälle mit einer **Option** zur Anwendung der alten Rechtslage auf Übertragungen vor dem 12.01.2024.

ESTG

- **BR beantragt** Verschärfung der sog. Körperschaftsklauseln in § 6 Abs. 5 Satz 7 EStG sowie in § 16 Abs. 3 Satz 4 EStG (Realteilung) als Reaktion auf die BFH-Rechtsprechung vom 15.07.2021 (IV R 36/18) – Verhinderung der mittelbaren Übertragung auf andere KapG
 - Zustimmung BREG am 2.10.2024
 - Änderungsantrag Umdruck 2 – Übernahme des Antrags des BR, aber Anwendungsregelung neu! (Anwendung für Übertragungen von WG, die nach dem Tag des Gesetzesbeschlusses des BT stattfinden)

GEWSTG

- § 7 Satz 8 GewStG
 - Erfassung von Einkünften, die in einer ausländischen Betriebsstätte anfallen und nach den §§ 7 bis 13 AStG stpfl. wären, falls diese Betriebsstätte eine ausländische Gesellschaft wäre.
 - Klarstellung, dass alle passiven Einkünfte erfasst werden, und daher auf die Einführung der Vorschrift mit dem ATADUmsG zurückwirken.
- § 9 Nr.1 Satz 1 GewStG – **Antrag Bundesrat**
 - Abstellen bei der gewerbesteuerlichen (einfachen) Kürzung für betrieblichen Grundbesitz ab dem EZ 2025 auf die tatsächlich im EHZ als BA erfasste Grundsteuer für den zum BV gehörenden Grundbesitz (anstelle des bisherigen Anknüpfens an den Grundsteuerwert).
 - So soll sichergestellt sein, dass die Regelung unabhängig vom jeweiligen Grundsteuermodell in jedem Land greift.
- **Änderungsantrag Umdruck 19 – Umsetzung des Antrags BR**

UMWSTG I – HINWEIS AUF AKTSTR 3/2024 – KROHN

- **Elektronische** Übermittlung steuerliche SB **spätestens 14 Monate** nach dem stl. Übertragungstichtag (§ 3 Abs. 2a UmwStG-E)
 - Änderungsantrag Umdruck 22
 „Übermittlung der steuerlichen SB **spätestens bis zum Ablauf der maßgebenden Frist** für zur **Abgabe der KöSt-Erklärung** für den **Besteuerungszeitraum** in den der steuerliche Übertragungstichtag fällt.“
 - **Anwendung** für Vorgänge, bei denen die Anmeldung zur Eintragung nach Verkündung des Gesetzes erfolgt
- § 5 Abs. 2 UmwStG-E (**Erweiterung Einlagefiktion** ins BV (Anteile iSd § 17 EStG) auch für § 20 Abs. 2 EStG) – **Anwendung erstmals auf Vorgänge, deren Übertragungstichtag nach der Verkündung des Gesetzes liegt.**

UMWSTG I – HINWEIS AUF AKTSTR 3/2024 – KROHN

- § 13 UmwStG-E: BW-Fortführung als Regelfall (gem. Wert auf Antrag) - **Ablehnung durch BR! – Zustimmung BReg**
 - Änderungsantrag Umdruck 23
„Der Antrag ist spätestens bis zur erstmaligen Abgabe der Steuererklärung bei dem für die Besteuerung des Anteilseigners zuständigen Finanzamt zu stellen.“
 - Anwendung erstmals auf Vorgänge, deren Übertragungstichtag nach der Verkündung des Gesetzes liegt
- § 18 Abs. 3 UmwStG-E: **Erweiterung** der 5-jährigen gewerbesteuerlichen Verstrickung auf **mittelbare Veräußerungen** durch natürliche Personen - **Achtung:** Anwendung erstmals auf Vorgänge, deren Übertragungstichtag nach der Veröffentlichung des Referentenentwurfs am **17. Mai 2024** liegt.

UMWSTG II – HINWEIS AUF AKTSTR 3/2024 – KROHN

- **Abschaffung einbringungsgeborener** Anteile und Überführung in § 17 Abs. 6 EStG - Anwendung ab 1. Januar 2025 geplant.
- § 20 Abs. 2 Satz 5 UmwStG-E – **keine negativen AK** durch **Entnahmen** im Rückwirkungszeitraum (BFH-Urteil I R 12/16) - *Erstmalige Anwendung auf Vorgänge, bei denen der Umwandlungsbeschluss /Einbringungsvertrag nach dem 31. Dezember 2023 erfolgt.*
- § 22 Abs. 2 Satz 5 UmwStG-E – **Ausnahme** von EG II (bei vorangegangener Veräußerung der erhaltenen Anteile durch den Einbringenden) im Fall der Einbringung/Anteilstausch nur dann, **wenn zum gemeinen Wert.** – *keine gesonderte Anwendungsregelung (Klarstellung)*

USTG (HINWEIS AUF AKTSTR 4/2024 – ABHANDLUNG DR. GRUNE)

- § 2b UStG
 - Die Übergangsfrist für die Umsatzbesteuerung der Körperschaften öffentlichen Rechts soll noch einmal um 2 Jahre bis 31.12.2026 verlängert werden (bisher Ablauf zum 31. 12.2024).
 - Kein neuer Antrag notwendig – Widerruf möglich!
 - *Bitte des BR an die BReg, Kontakt mit der EU-Kommission aufzunehmen, um die geplante (weitere) Verlängerung der Übergangsfrist für die zwingende Anwendung der Neuregelung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand (§ 2b UStG) abzustimmen und eine nachträgliche Beanstandung durch die EU-Kommission auszuschließen.*
- § 3 Abs. 4 UStG
 - Anpassung der **Definition der Werklieferung**. Sie liegt nur vor, wenn der U einen fremden Gegenstand be- oder verarbeitet. Fehlt es an der Beistellung, liegt keine Werklieferung, sondern eine Montagelieferung vor, insb. ist dann § 13b UStG (reverse charge) nicht anwendbar.
 - Anwendung mit Inkrafttreten des JStG 2024

USTG

- § 2a Abs. 3 UStG
 - **Leistungsort** für sämtliche auf **virtuellem Weg** erbrachten Dienstleistungen am Ort des Verbrauchs. Die Regelung betrifft insb. das **Streaming** von Veranstaltungen.
 - Anwendung ab **VZ 2025**
- § 4 Abs. 4a UStG
 - Die gesamte Regelung zum **Umsatzsteuerlager** wird aufgehoben.
 - Anwendung ab **VZ 2026**

USTG

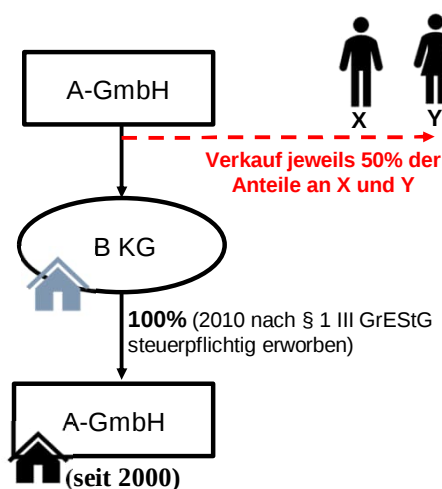
- § 14c UStG
 - Anwendungsbereich des § 14c Abs. 2 UStG wird auf **Fälle von Gutschriften** erweitert, entgegen BFH-Urteil V R 23/19 vom 27.11.2019.
 - Anwendung mit Inkrafttreten des JStG 2024
- § 15 Abs. 1 UStG
 - Änderungen beim **Zeitpunkt** des Vorsteuerabzugs: Ist der Leistungserbringer **Ist-Versteuerer**, kann der Leistungsempfänger den **Vorsteuerabzug erst dann** und insoweit geltend machen, **als** er eine **Zahlung** auf eine an ihn ausgeführte Leistung **erbracht hat**
 - Anwendung ab 1.1.2026 – Neu Umdruck 41: Anwendung ab 1.1.2027
 - **BR beantragt** Verschiebung die Erstanwendung um **zwei Jahre auf 2028**.
 - **Neu Umdruck 41: Anwendung ab 1.1.2028**

USTG

- § 19 UStG – **Kleinunternehmerregelung** – *Systematische Neufassung*
 - Anhebung der Schwellenwerte für inl. Umsätze von inl. Klein-U:
 - Vorjahr max. 25.000 EUR (bisher: 22.000 EUR) und aktuelles Jahr max. 100.000 EUR (bisher: 50.000 EUR) Gesamtumsatz.
 - Bei Überschreiten der 100.000 EUR-Grenze unterjähriger Wegfall der Regelung.
 - Anwendung ab 1.1.2025
- § 19a UStG – **Internationalisierung**
 - Auch in EU-Mitgliedsstaaten ansässige U können die Klein-U-Regelung in Deutschland in Anspruch nehmen.
 - Umgekehrt wird die Nutzung des im Inland erlangten Kleinunternehmerstatus auch in anderen EU-Ländern mit besonderem Meldeverfahren und ID-Nummer ermöglicht.
 - Anwendung ab 1.1.2026

GREStG

- § 1 Abs. 4a GrEStG – Zurechnung von Grundstücken
 - **Grundsätze:**
 - Zurechnung eines Grundstücks zu einer Gesellschaft, wenn es nach § 1 Abs. 1 GrEStG erworben wurde (z.B. Kauf)
 - Keine Zurechnung durch Verwirklichung einer Anteilsvereinigung (§ 1 Abs. 3/3a GrEStG)
 - Rückwirkende Zurechnungsänderung bei Rückabwicklung nach § 16 GrEStG, aber nur einseitig zu Lasten des Steuerpflichtigen
 - Zusätzliche Zurechnung bei Erwerb Verwertungsbefugnis möglich (§ 1 Abs. 2 GrEStG)
 - **Antrag BR:** Anwendung erstmals auf Erwerbsvorgänge nach § 1 Abs. 2a bis 3a anzuwenden, die nach dem [einsetzen: Datum des Tages vor dem Tag des Inkrafttretens nach Artikel 45] verwirklicht werden. – **Zustimmung BReg!**
 - Umdruck Nr. 43 = Anwendungsregelung des BR wird übernommen!

GREStG - BEISPIEL

- Kein § 1 Abs. 3 / 3a GrEStG, da weder X noch Y mindestens 90% der Anteile erwerben
- § 1 Abs. 2b S. 1 Alt. 2, S. 2 GrEStG bei der A-GmbH, weil sich der Gesellschafterbestand mittelbar zu mind. 90% ändert.
- § 1 Abs. 2a S. 1 Alt. 1 GrEStG bei B-KG, wenn ihr ein (fiktives) Grundstück zuzurechnen ist, weil sich ihr Gesellschafterbestand unmittelbar zu mind. 90 % ändert?
- Vgl. dazu das Beispiel 1 im GLE v. 16.10.2023, Rz. 4
- Rz. 15: „Da das Grundstück sowohl der B KG als auch der A GmbH zugerechnet wird, wird auf der Ebene der B KG unmittelbar der Tatbestand des § 1 Absatz 2a GrEStG und auf der Ebene der A GmbH mittelbar der Tatbestand des § 1 Absatz 2b GrEStG verwirklicht.“

GRUNDSTEUER

- *Umdruck Nr. 48*
 - Nachweismöglichkeit des niedrigeren gemeinen Werts
 - Neuer § 220 Abs. 2 GrStG
 - Der **niedrigere gemeine Wert** ist als Grundsteuerwert anzusetzen, wenn der Steuerpflichtige **nachweist**, dass der nach den Vorschriften dieses Abschnitts ermittelte Grundsteuerwert **erheblich** von dem gemeinen Wert der wirtschaftlichen Einheit im Feststellungszeitpunkt abweicht.
 - Davon ist auszugehen, wenn der Grundsteuerwert den nachgewiesenen gemeinen Wert um **mindestens 40 Prozent übersteigt**.
 - Als **Nachweis** des niedrigeren gemeinen Werts **kann** auch ein im gewöhnlichen GESchäftsverkehr **innerhalb eines Jahres vor oder nach** dem Hauptfeststellungszeitpunkt zustande gekommener **Kaufpreis** über die zu bewertende wirtschaftliche Einheit dienen, wenn die maßgeblichen Verhältnisse hierfür gegenüber den Verhältnissen am Hauptfeststellungszeitpunkt unverändert sind.
 - Die **Änderungen** treten am Tag **nach** der **Verkündung** in Kraft

Aktuelles aus der Finanzverwaltung



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

BMF: Steuerliche Anerkennung inkongruenter Gewinnausschüttungen

BMF-Schreiben v. 4.9.2024 – V C 2 - S 2742/19/10004 :003

45

STEUERLICHE ANERKENNUNG INKONGRUENTER GEWINNAUSSCHÜTTUNGEN

BISHERIGE AUFFASSUNG DER FINVERW

- Eine inkongruente Gewinnausschüttung liegt vor, wenn bei der Ausschüttung des Gewinns ein vom Beteiligungsverhältnis (Anteil am Grund- oder Stammkapital) abweichender Gewinnverteilungsschlüssel zum Zuge kommt.
- **Bisher:**
 - **Steuerliche Anerkennung** nur, wenn im Gesellschaftsvertrag gem. § 29 Abs. 3 Satz 2 GmbHG ein anderer Maßstab als das Verhältnis der Geschäftsanteile für die Verteilung des Gewinns vorgesehen war (BMF-Schr. v. 17.12.2013).
 - **Alternativ** genügt eine **Klausel** in der **Satzung**, wonach jährlich einstimmig oder zumindest mit Zustimmung der beeinträchtigten Gesellschafter über eine von der satzungsmäßigen Regelung abweichende Gewinnverteilung beschlossen werden kann.

46

STEUERLICHE ANERKENNUNG INKONGRUENTER GEWINNAUSSCHÜTTUNGEN

BFH-ENTSCHEIDUNG VOM 28.9.2022 – VIII R 20/20

- Der BFH entscheidet **abweichend** von der Rechtsauffassung des BMF, dass auch ein **punktuell** die **Satzung durchbrechender Beschluss** über eine inkongruente Vorabausschüttung **zivilrechtlich wirksam** ist und damit auch für die Besteuerung herangezogen werden kann.
- Dem **Urteilsfall** lag ein **einstimmiger Beschluss** der Gesellschafterversammlung einer GmbH zugrunde, der von keinem der Gesellschafter **angefochten werden konnte**.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

47

47

STEUERLICHE ANERKENNUNG INKONGRUENTER GEWINNAUSSCHÜTTUNGEN

NEUE AUFFASSUNG DER FINVERW

- *Steuerliche Anerkennung von inkongruenten Gewinnausschüttungen, wenn sie zivilrechtlich wirksam sind.*
- Das sind bei einer GmbH **insbesondere** die folgenden **Fallgruppen**:
 - **abweichende** Regelung der **Gewinnverteilung** im **Gesellschaftsvertrag** und die Ausschüttung entspricht diesem Verhältnis,
 - **Öffnungsklausel** für abweichende Gewinnverteilung im Gesellschaftsvertrag und die beeinträchtigten Gesellschafter stimmen dem zu,
 - **punktuell satzungsdurchbrechender Beschluss** für eine Vorabausschüttung,
 - **gespaltene Gewinnverwendung** mit einer zeitlich inkongruenten Gewinnausschüttung, wobei grundsätzlich eine Gewinnthesaurierung erfolgt und nur der Gewinn der Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet wird.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

48

48

STEUERLICHE ANERKENNUNG INKONGRUENTER GEWINNAUSSCHÜTTUNGEN

NEUE AUFFASSUNG DER FINVERW

- Bei einer AG sind inkongruente Gewinnausschüttungen nur dann anzuerkennen, wenn
 - in der Satzung gemäß § 60 Abs. 3 AktG ein vom Verhältnis der Anteile am Grundkapital (§ 60 Abs. 1 AktG) abweichender Gewinnverteilungsschlüssel festgelegt wurde und die Ausschüttung diesem Verhältnis entspricht.
 - Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass bei einer AG eine inkongruente Gewinnausschüttung aufgrund einer Öffnungsklausel in der Satzung oder eines satzungsdurchbrechenden Beschlusses diese Voraussetzung nicht erfüllt und damit steuerlich auch nicht anerkannt wird.



BERATUNGSHINWEIS:

Anwendung in allen noch offenen Fällen bindend.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

49

49

U7|24

GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

BMF: Gleichzeitige Zahlung von Geschäftsführergehalt und Pension

BMF-Schreiben v. 30. August 2024 – IV C 2 - S 2742/22/10003 :009

50

GLEICHZEITIGE ZAHLUNG VON GESCHÄFTSFÜHRERGEHALT UND PENSION

ÄNDERUNG DES BMF-SCHREIBENS VOM 18.9.2017 (BSTBL I 2017, 1293)

- FinVerw passt ihre Rechtsauffassung punktuell an und reagiert damit auf Rechtsprechung des BFH (Urteil vom 15.3.2023 - I R 41/19).
– *Hinweis auf Kaminski in AktStR 2024, 365*
- *Ergänzung der Rn. 10:*
 - **Bisher:** Parallele Zahlung von Geschäftsführergehalt und Pension führt zu einer vGA, soweit das Aktivgehalt nicht auf die Pensionsleistung angerechnet wird.
 - **Neu (Differenzierter):**
 - **Keine vGA**, wenn bei **voller** Weiterbeschäftigung als Geschäftsführer nach Eintritt des Versorgungsfalles (Auszahlungsphase) neben der Versorgungsleistung für diese Tätigkeit **lediglich** ein **reduziertes** Gehalt gezahlt wird.
 - Dabei darf das gezahlte Gehalt die **Differenz** zwischen der **Versorgungszahlung** (Pension) und den **letzten Aktivbezügen** nicht **überschreiten**.
 - vGA nur **soweit** die letzten Aktivbezüge überschritten werden

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

51

51

GLEICHZEITIGE ZAHLUNG VON GESCHÄFTSFÜHRERGEHALT UND PENSION

ÄNDERUNG DES BMF-SCHREIBENS VOM 18.9.2017 (BSTBL I 2017, 1293)

- *Ergänzung der Rn. 10:*
 - **Teilzeittätigkeit wird nicht anerkannt:**
 - Weiter **festgehalten** wird jedoch an der Auffassung, dass eine Teilzeittätigkeit mit dem Aufgabenbild eines Gesellschafter-Geschäftsführers **nicht** vereinbar ist – **Folge:** vGA in voller Höhe der Bezüge!
 - Der BFH hatte nicht entscheidungsrelevant ausgeführt, dass eine Weiter- oder Folgebeschäftigung mit reduzierten Arbeitszeiten bzw. Aufgabenbereichen dazu führen könne, dass die Differenz zwischen Versorgung und letzten Aktivbezügen nicht vollständig ausgeschöpft werden könne, ohne eine vGA auszulösen.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

52

52



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Aktuelles aus der Rechtsprechung

53



GRUNE • KAMINSKI • KROHN • MESSNER • PERSCHON • SEIFERT

Werterhöhung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft als Schenkung

Urteil vom 10. April 2024, II R 22/21

54

AKTUELLES AUS DER RECHTSPRECHUNG

SACHVERHALT

Mehrere Miterben erwerben einen Geschäftsanteil an einer GmbH, an der einige der Miterben bereits mittelbar beteiligt waren. Dieser Geschäftsanteil wurde von den Miterben für **300.000 EUR** (Kaufpreis) an die GmbH veräußert (**Erwerb eigener Anteile**). Laut eines bereits vier Jahre alten **Gutachtens** betrug der Wert **1 Mio. EUR**.

Das FA bejahte den Tatbestand des § 7 Abs. 8 ErbStG (Bereicherung bei den vor dem Erbfall beteiligten Gesellschaftern) und setzte auf die Differenz zwischen dem (aktuell ermittelten) gemeinen Wert (**1,8 Mio. EUR**) und dem **Kaufpreis (anteilig) Schenkungsteuer** an.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

55

55

AKTUELLES AUS DER RECHTSPRECHUNG

ENTSCHEIDUNG

- Der BFH **bejahte** das Vorliegen einer **Schenkung** i.S.d. § 7 Abs. 8 ErbStG
- Anders als beim schenkungsteuerlichen Grundtatbestand des § 7 Abs. 1 Nr. 1 ErbStG komme es beim § 7 Abs. 8 ErbStG **nicht** auf eine **freigebige Zuwendung** an.
- Maßgeblich sei **allein** die **Werterhöhung** der Anteile an der Gesellschaft.
 - Die Werterhöhung der Anteile ist nach **§ 11 BewG** zu **ermitteln**. Dazu sei der gemeine Wert des Anteils des Bedachten (bisherigen Gesellschafter) vor der Leistung an die Gesellschaft mit dem gemeinen Wert dieses Anteils nach der Leistung zu vergleichen.
 - **Wertobergrenze** ist dabei der gemeine Wert der (teil-) unentgeltlichen Leistung (im Fall 1,5 Mio. EUR als Differenz zwischen gemeinem Wert und Kaufpreis).
- Allerdings ist laut BFH in jedem Einzelfall festzustellen, ob die Leistung an die KapG tatsächlich zu einer Werterhöhung der Anteile führt.

AKTUELLES STEUERRECHT Zwischen-Update 7/2024 am 24.10.2024

56

56

AKTUELLES AUS DER RECHTSPRECHUNG

ENTSCHEIDUNG

- Stellt das FG eine Werterhöhung fest, sei diese laut BFH dann jedoch **nicht** von den **Begünstigungen** für **Betriebsvermögen** (§§ 13a, 13b ErbStG) erfasst.
- Weiterhin führt der BFH aus, dass eine Schenkung nach § 7 Abs. 8 Satz 1 ErbStG nicht vorliege, wenn die beteiligten Parteien in nachvollziehbarer Weise und unter fremdüblichen Bedingungen von einer Ausgeglichenheit der Leistungen ausgegangen sind.
- Dies gelte auch, wenn sich die Annahme später als unzutreffend erweist. Liegt zwischen Leistung und Gegenleistung jedoch ein offensichtliches Missverhältnis vor, gelte dies jedoch nicht.

**BERATUNGSHINWEIS:**

Oberste Finanzbehörden der Länder v. 20.04.2018 - S 3806;
BStBl 2018 I S. 632